

Beilage D.

Übersicht des Inhalts der Museumsammlungen am Schluß des Jahres 1841.

I. Landkartenwesen, Topographie.

Dieses Fach ist bis jetzt noch wenig bedacht. In topographischen Aufnahmen, Landkarten, Plänen und Ansichten, besitzt das Museum etwas über 500 Stück (die Karten und Pläne bei Reisebeschreibungen u. dgl. natürlich nicht mitgerechnet). Das Bedeutendste darin ist: Langweil's plastische Darstellung der Stadt Prag, ein Geschenk Sr. Majestät des Kaisers Ferdinand I.; die Handzeichnungen von Canonicus Kreibich, als Apparat zu dessen Land- und Kreiskarten von Böhmen; dann die von dem Prager geschwornen Landmesser Glockesperger im J. 1719 im typographischen Druck herausgegebenen Kreiskarten von Böhmen.

II. Mineralien und Petrefacten.

Die Anstalt besitzt:

1. Eine allgemeine, systematisch geordnete und beschriebene Mineraliensammlung, welche 363 Mineralgattungen in 9192 Exemplaren (worunter 518 Partien von losen Krystallen und kleinen Stückchen) enthält. Der Werth dieser Samm-

lung ist weniger auf Kostbarkeiten und Seltenheiten, als auf möglichste Vollständigkeit in systematischer Hinsicht, Auswahl von lehrreichen Exemplaren, und streng methodische Anordnung gegründet. Die Grundlage bildete die von Kaspar Grafen von Sternberg erkaufte Lindacker'sche Sammlung von 4000 Exemplaren; vermehrt wurde sie durch die von Franz Grafen von Kolowrat-Liebsteinsky und Prokop Grafen Hartmann von Klarstein dargebrachten, so wie durch die vom Custos Zippe bei dessen Ausstellung erkaufte Sammlung. Durch Ausschcidung und Austausch der aus diesen Sammlungen erwachsenen Duplicate, dann durch spätere einzelne und partienweise Beiträge, namentlich von den Grafen Kaspar Sternberg, Joseph Kostiz, Joseph Dietrichstein, General Baron von Koller, Gutsbesitzer Weitlof, von dem k. k. Hof = Mineralienkabinet u. s. w. ist sie auf den gegenwärtigen erfreulichen Stand gebracht.

2. Eine Sammlung von vaterländischen Mineralien und Felsarten.

Die Mineralien, 2160 Exemplare, sind geognostisch geordnet, und umfassen den bis jetzt bekannten Mineralreichthum Böhmens in 118 Gattungen ziemlich vollständig; die Exemplare sind durchaus charakteristisch, zum Theil prachtvoll. Namhafte Beiträge, aus welchen diese Mineraliensammlung hauptsächlich gebildet wurde, sind: die Sammlung von 500 St. Pribramer Mineralien von wail. Grafen Rudolf Urbna; die von Grafen Kaspar Sternberg erkaufte Peshka'sche Sammlung von 700 St.; einzelne Beiträge von den Herrn Bergoberamtsvorstehern, Hofrath Mloys Mayer und Sub. Rath Michael Layer; dann mehrere durch Kauf und Tausch erworbene Suiten und Stücke.

Die Felsartensammlung wurde gegründet durch die von Dr. Stolz in Texpliz geschenkten Felsarten des Leitmeritzer Kreises, die vom Rutenberger Bergamte eingesandten Felsarten des Časlauer Kreises, dann einzelne Suiten aus der Gegend von Pribram und Cule vom Pribramer Bergoberamte, eben so einzelne Suiten der Gegend von Marienbad und Frauensbrunn,

welche Geh. Rath von Goethe einsandte; Reihen von Felsarten der Herrschaften Polna und Reichenau, ferner des Elbogner Kreises von Justiziar Köpfl in Falkenau, Mag. Rath Grüner in Eger und Wilhelm Haidinger in Elbogen; endlich die vom Custos Zippe auf seinen geognostischen Reisen gesammelten Stücke. Diese ganze Sammlung zählt gegenwärtig 5934 Exemplare.

3. Die Sammlung von Petrefacten des Pflanzenreichs, gegründet von Grafen Kaspar Sternberg, und von ihm stets mit vorzüglicher Liebe gepflegt, enthält 1398 Exemplare, und ist bekanntlich die vollständigste und schönste Sammlung dieser Art, die es gibt.

4. Die Sammlung von Petrefacten des Thierreichs, auch größtentheils vom Grafen Kaspar Sternberg zusammengebracht, zählt 1918 Exemplare und 779 Partien kleiner Stücke von ausländischen Versteinerungen, dann 600 Exemplare aus Böhmens Gebirgen. Ein namhafter Beitrag dazu war die Sammlung von Petrefacten der Gegend von Sohlenhofen, welche Fürst Karl Anselm von Thurn und Taxis dem Museum schenkte. Das kostbarste Stück in diesem Fache ist der Abguß des Schädels vom *Dinotherium*, welchen Graf Kaspar Sternberg anschaffte.

5. Eine Sammlung von vulcanischen Mineralien und Felsarten in 370 Exemplaren. Sie wurde dem Museum vom Grafen Joseph Dietrichstein verschafft.

III. Botanik.

Die botanischen Sammlungen enthalten folgende Abtheilungen:

1. Das allgemeine Herbar, welches, so weit der Katalog fertig ist, die Zahl von 3002 Gattungen und 17,828 Arten enthält, und bei vollständiger Katalogisirung ohne Zweifel die Zahl von 20,000 Arten erreichen wird. Es ist nach dem natürlichen System geordnet, und zeichnet sich nur in einigen Gegenständen aus, z. B. durch die Reichhaltigkeit der Gattung *Saxifraga*, die zu einer monographischen Bearbeitung das Material

geliefert hat, durch die von Ecklon und Drege gesammelten Cap-
Pflanzen u. dgl. Die Grundlage dieses Herbars ist die von dem
Grafen Kaspar Sternberg dem Museum geschenkte große Samm-
lung; durch Dr. Pohl und den Grafen Franz Waldstein wurde
sie erweitert; den größten Zuwachs erhielt sie jedoch durch An-
kauf und Tausch.

2. Das Hänke'sche Herbar, welches von unserm Lands-
mann Hänke auf den Philippinen und in Amerika gesammelt,
und vom Museum gekauft ward. Es wird als ein besonderes
Ganze aufbewahrt, ist nach dem natürlichen System geordnet,
bis jetzt etwa zum 4. Theil bestimmt und zum 5. Theil in den
Reliquiae Haenkeanae edirt.

3. Das böhmische Herbar, welches vom Botaniker
Tausch gesammelt, beiläufig aus 1900 Arten besteht, und ein
Geschenk des Präsidenten Grafen Rostiz ist. Es ist ebenfalls
nach dem natürlichen Pflanzensystem geordnet.

4. Das Waldstein'sche Herbar der ungrischen Flora,
jedoch unvollständig und weniger gut erhalten, wurde nach dem
Tode des Sammlers Grafen Franz Waldstein von dessen Witwe
dem Museum übergeben.

5. Die Samensammlung enthält 2409 Arten, und
ist alphabetisch geordnet.

6. Die Obstsammlung enthält 212 in Wachs bossirte
Stücke, und ist vom Grafen Joseph Wratislaw, welcher sie
dem berühmten Pomologen Siedler abgekauft hatte, dem Mu-
seum verehrt worden.

7. Die Schwammammlung enthält 88 Stücke, dar-
unter 81 in Wachs bossirt, 7 getrocknet und zur Aufbewahrung
vorgeordnet.

8. Die Holzsammlung enthält 739 verschiedene Holz-
arten in mannigfaltigem Format, wovon die brasilianischen
Hölzer bloß mit dem Volksnamen bezeichnet, die von Hänke
herrührenden ganz namenlos sind.

IV. Zoologie.

Die zoologischen Sammlungen bilden jetzt den schwächsten Theil im Naturalienkabinet des Museums. Es fehlt ihnen eine systematische Grundlage, was darin ganze Reihen, und bei manchen Reihen wieder wesentliche Repräsentanten vermissen läßt. Doch liegt es auch nicht in der Absicht des Museums, ein vollständiges zoologisches Kabinet anzulegen; nur das Vaterländische, und was zu dessen Verständniß gehört, soll vollständig vorhanden seyn.

1. An Säugethieren sind 116, und von deren Skeletten 33 Stück vorhanden. Darunter 13 Affen und Halbaffen, einstens Käfigthiere; 5 schlecht conservirte Fledermäuse nebst 2 Skeletten; von den Carnivoren nur *Erinaceus* und *Talpa*; einen böhmischen Bären, der ein gutes Skelett gab, hat Fürst Schwarzenberg geschenkt; eine Hyäne, eine schöne Löwin (Geschenk des Grafen Jos. Nostitz) sammt Skelett von beiden; ein böhmischer Luchs; ein höchst ausgezeichnetes Exemplar von *Myrmecophaga jubata*, ein Geschenk des Staatsministers Grafen Kolowrat; ein Lama mit zwei guten Skeletten; eine Antilope *oryx* aus der gräfl. Hartig'schen Sammlung, eine *Phoca monachus*, u. dgl. m.

2. An Vögeln 894 Stück nebst 41 Skeletten. Diese große Classe enthält viele Repräsentanten; doch fehlen auch in ihr noch wesentliche Reihen.

3. Reptilien und Amphibien, 109 Species nebst 3 Skeletten. Die Schildkröten, Saurier, Schlangen und Lurche sind meistens alt und farblos; *Python tigris* und *Boa constrictor* in schönen Exemplaren; auch ein Alligator (*lucius*) u. dgl.

4. Fische, 110 Stück.

5. Coleopteren: 1475 Species, darunter einige hundert höchst seltene Käferspecies.

6. Lepidopteren: 350 Species; darunter eine ausgezeichnete Sammlung böhmischer Lepidopteren von Dr. Rickerle.

7. Krebse, Korallen, Zoophyten: 184 Stück.

8. Conchilien: 1260 Species; die bedeutendsten Stücke rühren aus Hänke's Nachlaß, und aus der ehemaligen Sammlung der k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften her.

9. Zähne der Hausthiere: 10 Species.

V. Geographische Archäologie.

1. Denkmäler der Urzeit in Böhmen: Zeichnungen alter Erdwälle, Tumuli und sonstiger heidnischen Gräber, nebst ihrem ganzen Inhalt an Waffen und Geräthen in Stein, Thon, Glas und Metall.

Diese Sammlung ist noch verhältnißmäßig sehr arm; es sind bis jetzt nur heidnische Aschenkrüge, Steinärte und Bronze-geräthe in geringer Anzahl vorhanden. Das bedeutendste darin ist das von Prof. Potosky im J. 1821 dargebrachte Königgräzter Bronzgefäß, und die von Grafen Wrubna geschenkten Ginecer Alterthümer.

2. Zeichnungen und Pläne alter Ruinen, Grundrisse von längstzerstörten Ortschaften und bedeutenden Gebäuden — fehlen bis jetzt beinahe gänzlich.

VI. Kunst-Archäologie.

1. Baudenkmäler Böhmens in genauen Zeichnungen und Plänen — sollen erst gesammelt werden.

2. Denkmäler der plastischen Kunst: Statuen, Schnitz- und Gußwerke, Vasreliefs u. s. w. — eben so.

3. Werke der zeichnenden Künste: altböhmische Gemälde jeder Art, auch Fresken und Pergamengemälde.

Treue Zeichnungen und Fac-simile's bedeutender altböhmischer Gemälde müssen erst gesammelt werden.

An Pergamentmalereien sind die ausgezeichneten Miniaturen des vaterländischen Malers Zbyšek von Trotina von den Jahren 1350 — 70 im Original hervorzuheben; sie schmücken den liber viaticus Joannis episcopi Lutomysslensis und das Mariale Arnesti archiep. Pragensis, welche beide Handschriften der Prager Fürst-Erzbischof Ritter Ehlumčansty im J. 1825 dem Museum übergab. Auch die um hundert Jahre ältere, von Bohusse Litomericensis illuminirte lateinische Bibel (aus der Breznicer Schloßbibliothek) zeichnet sich durch Reichhaltigkeit und Geschmack in den Verzierungen aus.

4. Werke der Tonkunst und des Gesanges: — davon ist zur Zeit noch nichts vorhanden.

VII. Münzkabinet.

Das Münzkabinet des Museums zerfällt in zwei Abtheilungen:

1. Vaterländische Münzsammlung. Sie besteht gegenwärtig aus 280 Goldstücken, 3700 Silber- und 450 Kupfermünzen und Medaillen, und 77 Stücken in unedlem Metall. Mit Recht gilt diese, dem Museum größtentheils vom Grafen Franz Sternberg im J. 1830 geschenkte Sammlung, für classisch in ihrer Art. Ihre Grundlage bildete jenes Münzkabinet des ehemaligen Leitmeritzer Bischofs Grafen Waldstein, welches größtentheils die Urbilder zu Voigts noch immer unentbehrlichem Münzwerke geliefert hatte. Zu diesem hatte Graf Sternberg die ganze an Seltenheiten reiche Sammlung des Oseker Stiftssekretärs Leopold Zeidler, so wie die von Bienenberg'sche und Wildensteinische, hinzugekauft, und noch interessante Beiträge sowohl aus dem Nachlasse des für Böhmen unvergeßlichen Fürsten Karl Egon von Fürstenberg, als auch durch den mit dem großen Münzkenner Mader eingeleiteten Tausch ausländischer Münzen gegen böhmische, erhalten (kleinerer, aber durch fünfzig Jahre eifrig fortgesetzten Erwerbungen nicht zu gedenken). Von den meisten in anderen Kabinetten befind-

lichen Unica hatte der Graf überdieß wenigstens Abklatsche oder Zeichnungen sich verschafft. Daher gehört diese Münzsammlung zu den glänzendsten Partien des böhmischen Museums.

2. Die allgemeine Münzsammlung ist nur durch einzelne oder partienweise Schenkungen zu Stande gekommen, bildet daher noch kein methodisches Ganzes. Sie zählt gegenwärtig an antiken, mittelalterlichen und modernen Münzen und Medaillen aller Länder: in Gold 45, Platin 3, Silber 3485, Kupfer 2590 und in unedlem Metall 336 Stück.

VIII. Siegel- und Wappensammlung.

1. Die Siegelsammlung besteht aus ohngefähr 20,000 Siegelabdrücken, von welchen 18,000 angekauft, die andern aber nach und nach, insbesondere von böhmischen Städten, Märkten und Gemeinden eingeliefert wurden. Sie ist noch nicht geordnet, daher auch das Vaterländische darin von dem Fremden nicht gesondert.

2. Die Wappensammlung. Zu dieser hat Oberlieutenant Goller mit zwei Centurien illuminirter Wappen von böhmischen Familien den Grund gelegt, und weitere sechs Centurien kaufte ihm der Präsident Graf Rostitz für das Museum ab; 1692 Stück wurden später von Herrn Kilian für dasselbe angeschafft, wodurch freilich viele Duplicate entstanden. Die ganze Sammlung zählt daher, mit Inbegriff der Duplicate, 2492 Stück.

IX. Ethnographie.

1. Historische Portraits und Trachten von Böhmen: diese Sammlung soll, in Zeichnungen und Kupferstichen, erst angelegt werden.

2. Waffen und Rüstungen — sind bis jetzt nur erst wenige, und diese von geringem Werthe, vorhanden.

3. Schmucksachen und Geräthe — auch diese Sammlung besitzt noch nichts, was eines Nationalmuseums würdig wäre.

4. Industrieproducte und Maschinenmodelle — dieses Fach ist noch gar nicht bedacht.

Die Ethnographie und die geographische Archäologie weisen, zusammengenommen, 632 Gegenstände auf, meist von unbedeutendem Interesse.

X. Archiv.

1. Alte Inschriften (Epigraphik) — eine Sammlung von etwa 100 Stück Copien. Unter den Originalen sind die in Stein gehauenen Compactatentafeln vom J. 1437, von der k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften dargebracht, und eine Lamina von Blei aus dem Grabe Herzog Břetislavs II. von Böhmen, ein Geschenk Sr. Maj. des Kaisers Franz I, das Schätzenswertheste.

2. Urkunden und Briefe. Diese Sammlung zählt dermalen nur erst ohngefähr 4000 Nummern, sowohl Originale als Copien. Die vorhandenen Originale sind weder zahlreich, noch von besonderem Werthe; nur 4 Stück reichen bis in die zweite Hälfte des XIII. Jahrhunderts hinauf, die übrigen sind alle jünger und zum Theil solche, welche die früheren Besitzer nicht für werth gehalten hatten, in ihren Archiven aufbewahrt zu werden. Unter den Copien sind die älteren Bohemica des kön. geh. Archivs zu Königsberg in Preußen, so wie des kön. sächsischen Hauptstaatsarchivs in Dresden zu erwähnen. Der im J. 1824 erlassenen Aufforderung an alle Archivbesitzer in Böhmen, ihre bedeutenderen Urkunden zur Copirung an das Museum gegen Rückerstattung einzusenden, haben nur die Magistrate von Deutschbrod, Komotau, Melnik, Teplitz und das Stift Selau Folge gegeben; die Archive dieser Städte und Corporationen sind daher in treuen Copien im Museum vor-

handen. Nebenbei sind die Diplomatare der Prager Universität, der Stifter Zderaz, Sedlec und Belehrad, die Choden-Privilegien u. dgl. zu bemerken.

3. Autographe. Außer eigenhändigen Unterschriften aller Könige Böhmens seit Ferdinand I und anderer vornehmen Personen, sind hier zu bemerken: das Fragment eines Disputationsaffires des M. Johannes Hus, ein Originalbrief des Laboritenfeldherrn Johann Žizka, Unterschriften der 30 Directoren von 1619 u. dgl. m.

XI. Manuscripte.

In Manuscripten sind bis jetzt 1050 Bände vorhanden, und darunter mehrere von hohem Werthe. Vor allem sind die ältesten Denkmäler der böhmischen Sprache und Literatur, das Gericht Libuša's und ein Fragment der Evangelien aus dem X. Jahrhunderte, dann die unschätzbare Königinhofer Handschrift zu nennen, welche letztere Bibliothekar Hanka 1817 gefunden und dem Museum verehrt hat; ferner mannigfaltige Fragmente altböhmischen Schriftwesens, einer Komödie aus dem Ende des XIII. Jahrhunderts, der Alexandreis und anderer epischer Gedichte aus dem Anfang des XIV. Jahrh. u. dgl. m. Nächst diesen bilden die im J. 1818 von dem Grafen Joseph Krakowsky von Kolowrat übergebenen handschriftlichen Schätze der Březnicer Schloßbibliothek den wichtigsten Bestandtheil dieser Sammlung: darunter ein Exemplar canones apostolorum et prima concilia aus dem X. Jahrh., mehrere codices patrum, ein Prachteremplar der mater verborum mit deutschen und böhmischen Glossen vom J. 1202, mehrere schöne Bibeln und alte Rechtsbücher u. s. w. Der werthvollen Handschriften, welche der Prager Fürsterzbischof Echlumcansky im J. 1825 dem Museum übergab, ist bereits gedacht worden. Zu bemerken sind noch: der älteste Passional český aus dem XIV. Jahrh. vom Propst von Neuhaus Adalbert Juhn dar-

gebracht; der Talmberger Codex, vom Dsefer Prälaten Venuß; die Registra černá aksamitová des Obersthofmeisters Wilhelm von Pernstein, vom k. k. Appellationspräsidenten Joseph Grafen von Auersperg, 4 große Cantionale auf Pergament von der Stadt Kolín u. dgl. m.

XII. Bibliothek.

Sie besteht gegenwärtig im Ganzen aus 16,695 Bänden, und zerfällt in folgende Abtheilungen:

1. Die naturwissenschaftliche Bibliothek und die der Sciences exactes überhaupt, zählt 12,939 Bände verschiedenen Formats, und enthält einen reichen Schatz von Prachtausgaben, botanischen und zoologischen Werken und Reisebeschreibungen u. dgl. Wir heben als Beispiele hervor: Alexander von Humboldt's und Jacquin's sämtliche Werke, die Description de l'Égypte, Rosellini Monumenti dell' Egitto e della Nubia, Siebold's Nipon, Expédition de Morée, die Reiserwerke von Freycinet, Cailliaud, Dumont d'Urville, dem Prinzen von Neuwied, Martins und Pohl, Cuvier's Recherches sur les ossemens fossiles, Spix simiae, les Oiseaux du Musée de Paris, Martius Genera et species, dessen Palmae, Hoffmannsegg's und Linz's Flore Portugaise, Ruiz et Pavon Flora Peruviana et Chilensis (eines der nur 12 illuminirten Exemplare), Wallich plantae Asiaticae rariores, Roxburgh Plants of Coromandel, Arabida Flora Fluminensis, Flora Javae und Rumphia von Blume, Pohl's Beschreibungen und Abbildungen brasilianischer Pflanzen (mit illuminirten Tafeln), Mammifères par Geoffroy, Lambert's Coniferen, Ehrenberg's Infusorien, fast alle Ausgaben Matthiols, seltene Incunabeln naturhistorischen Inhalts, wie Cuba hortus sanitatis 1485, Buch der Natur 1475 u. s. w.; die ältere vorläinnäische botanische Literatur fast

complet, ebenso die Sammlung linnäischer Schriften, die *Philosophical Transactions* seit 1665 in beinahe vollständiger Reihe, so auch die Schriften aller vorzüglicheren Akademien Europa's u. s. w. Graf Kaspar Sternberg hat diesen Theil der Bibliothek in großartiger Weise gegründet, und sein Nachfolger Graf Nostitz Fortsetzungen und Ergänzungen dazu in großer Anzahl beigebracht.

2. Bücher in böhmischer Sprache: 1480 Bände. Einige der seltensten alten Drucke, wie die *Wladislaische Landesordnung* von 1500 und die *Basler Compactata* von 1513, waren schon mit der *Březnicer Büchersammlung*, — die *Venetianer*, die *Seweriner*, *Melantricher* und *S. Wenceslavische Bibel*, und die *Trojanische Chronik* von 1488, unter den vom *Prager Fürst-erzbischof Ehlumčausky* eingelieferten Büchern, in das Museum gekommen; die erste Ausgabe der *Chronik Troja's*, zugleich das älteste in böhmischer Sprache im J. 1468 gedruckte Buch, hatte der *Appellationspräsident Graf Nuerzberg* dem Museum geschenkt. Ein schönes Exemplar der *Kralicer Brüderbibel* in 6 Quartbänden (von 1579 — 93), wie auch das prachtvolle *Dedicationsexemplar* von *Matthiols Herbar* 1562 hat der *Präsident Graf Nostitz* auf eigene Kosten angeschafft. Eine Sammlung böhmischer *Landtagschlüsse* erhielt das Museum von dem *k. k. Rath* und *Prof. Michael Schuster*. Das Ubrige ist durch einzelne Schenkungen und durch Kauf in Auctionen zusammengebracht worden.

3. *Bohemica* in lateinischer, deutscher und andern Sprachen sind mit den *Historica* überhaupt noch zusammengereiht, und diese beiden Fächer enthalten nur erst 1060 Bände. Dieser Theil der *Museumsbibliothek* erscheint daher bis jetzt noch am wenigsten bedacht; doch sind darin auch bedeutende Werke, wie z. B. ein *Prachteremplar* der *Monete cufiche di Milano* (ein Geschenk *wail. Sr. Maj. Kaiser Franz I.*), dann *Erzherzog Karls Strategische Schriften* (von ihm selbst ver-

ehrt), *Perz Monumenta Germaniae historica* u. dgl. m. zu bemerken.

4. Linguistik, größtentheils *Slavica*, bis jetzt 1020 Bände. Zu dieser Abtheilung hat die nach dem Ausschußmitgliede Abbé Dobrowsky gekaufte Bibliothek den Grund gelegt, und das Ehrenmitglied, Herr Adam Kosciuszewski von Kosciuszewo, hat durch Einsendung vieler Polonica sich um ihre Bereicherung das größte Verdienst erworben.

5. Endlich sind noch 196 Bände fremder Incunabeln und anderer Curiositäten vorhanden, die in keine der obigen Abtheilungen sich einreihen lassen.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen](#)

Jahr/Year: 1842

Band/Volume: [1842](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Beilage D. Uebersicht des Inhalts der Museumssammlungen am Schluß des Jahres 1841 57-69](#)